

# **Die verdrängte Geschichte einer ehemaligen Garteninsel : die Pernerinsel in Hallein = L'histoire refoulée d'une ancienne île-jardin : la Pernerinsel à Hallein = The repressed history of a former garden island : Perner Island in Hallein**

Autor(en): **Loidl-Reisch, Cordula**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **32 (1993)**

Heft 3: **Landschaftsarchitektur in Österreich = Architecture paysagère en Autriche = Landscape architecture in Austria**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-137164>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die verdrängte Geschichte einer ehemaligen Garteninsel: Die Pernerinsel in Hallein

Cordula Loidl-Reisch,  
Dipl.-Ing., Landschaftsplanerin ÖGLA,  
Wien

---

Minuziös galt es, historischen Spuren zu folgen, Gefundenes zu inventarisieren und Gartengeschichte freizulegen, um im Rahmen einer gartendenkmalpflegerischen Studie zu Status quo wie auch zu möglichen Entwicklungen Stellung nehmen zu können.

---

«Historische Gartenanlagen gelten als integrierende Bestandteile des erhaltenswerten Kulturgutes.» Von daher sind sie anderen Baudenkmalern gleichzusetzen, wengleich ihre Erhaltung, bedingt durch den Aspekt des lebenden Baustoffes Pflanze, nach besonderer Vorgangsweise verlangt: So lautet die zentrale Aussage über Wesen und Zweck der im Jahre 1990 vom Bundesdenkmalamt herausgegebenen Leitlinien für Parkpflegewerke.

### Der Projektanlass

Neben dem als unbefriedigend empfundenen gegenwärtigen Zustand waren es in erster Linie anstehende planerische Weichenstellungen im Zusammenhang mit der Schliessung der auf der Salzachinsel gelegenen Saline Hallein und das Variantenstudium für den Ausbau der Salzachtal-Bundesstrasse, die 1992 zur Beauftragung einer Studie über die Pernerinsel in Hallein aus Sicht der Gartendenkmalpflege durch das Landesdenkmalamt für Salzburg und das Referat für historische Gartenanlagen des Bundesdenkmalamtes führten.

### Die Eroberung einer Insel

Während die Geschichte Halleins durch ihre Standortgunst (Salzvorkommen, Lage am Schifffahrtsweg Salzach) urkundlich belegt zumindest ab dem 12. Jahrhundert durch die Salzgewinnung und -produktion bestimmt wurde, zeigt die älteste erhaltene bildliche Darstellung eine «grüne Insel» mit einem mauerumschlossenen Garten («hortus conclusus»), der sich im Besitz des erzbischöflichen Salinenverwalters («Pfleger») befand. Neben einem Obstgarten bestand ein Ziergarten innerhalb massiver Mauern, die den Hochwasserschutz gewährleisten sollten. Die Uferbereiche der bereits früh mittels Steg erschlossenen Insel wurden vermutlich als Futterwiesen und Weiden genutzt, und die Ufergehölzsäume erlaubten die Brennholzgewinnung.

## L'histoire refoulée d'une ancienne île-jardin: la Pernerinsel à Hallein

Cordula Loidl-Reisch,  
ing. dipl., architecte-paysagiste ÖGLA,  
Vienne

---

Suivre les traces historiques, inventer ce qu'on a découvert et dégager l'historique du jardin: voici résumée la besogne minutieuse menée dans le cadre d'une étude portant sur l'entretien des monuments de jardin dans le but de trancher l'alternative posée entre un éventuel statu quo ou de possibles améliorations.

---

«Les jardins historiques font partie du patrimoine culturel à conserver.» Ils doivent donc être considérés au même titre que d'autres monuments, même si leur conservation, conditionnée par la nature végétale donc vivante du matériau de base, réclame des modes de traitement particuliers. Telle est, en substance, la teneur des lignes directrices publiées en 1990 par l'Office fédéral des sites et monuments en matière d'entretien des parcs et jardins.

### L'origine du projet

En 1992, le Bureau fédéral de conservation des monuments pour Salzbourg ainsi que la Division des jardins historiques de l'Office fédéral des sites et monuments ont été mandatés pour consacrer une étude à la île de Perner à Hallein sous l'angle de l'entretien des monuments de jardin. A l'origine de cette décision, on trouve non seulement les insuffisances de l'état actuel mais surtout des divergences encore irrésolues d'opinions quant aux questions de planification en relation avec la fermeture de la saline de Hallein sise sur l'île de la Salzach d'une part et l'étude de variantes en vue de l'agrandissement de la route nationale d'autre part.

### La conquête d'une île

Attestée par les écrits en tout cas à partir du 12<sup>e</sup> siècle, l'histoire d'Hallein, privilégiée de par sa position géographique (présence de sel, situation sur la rivière navigable de la Salzach), est étroitement liée à l'extraction et à la production de sel. Pourtant, la première reproduction attestée nous donne à voir une île «verte» agrémentée d'un jardin entouré d'un mur («hortus conclusus»), jardin qui était alors la possession de l'administrateur archiepiscopal de la saline («curateur»). Un verger ainsi qu'un jardin d'agrément étaient entourés d'épais murs servant de protection contre les crues. Les abords des rives de l'île, très tôt rattachée à la

## The repressed history of a former garden island: Perner Island in Hallein

Cordula Loidl-Reisch,  
Dipl.-Ing., landscape architect ÖGLA,  
Vienna

---

The objective was to follow historical traces, to draw up an inventory of what had been found and to reveal garden history in order to be in a position within the scope of a garden monument care study to be able to comment on the status quo, and also on possible developments.

---

“Historical gardens are regarded as integral components of the cultural possessions worthy of preservation”. Therefore they should be put on the same footing as other building monuments, even if their preservation requires a special method of procedure on account of the aspect of the living structural material, plant; that is the central statement on the nature and purpose of the guidelines published in 1990 by the Federal Office of Monuments for garden preservation schemes.

### The cause of the project

In addition to the present state, regarded as being unsatisfactory, it was primarily the imminent setting of planning courses in connection with the closure of Hallein salt-works located on the island in the Salzach and the study of variants for the improvement of the Federal highway in the Salzach valley which led to the commissioning in 1992 of a study on Perner Island from the point of view of garden monument care by the Provincial Curator for Salzburg and the Department of Historical Gardens at the Federal Office of Monuments.

### The conquest of an island

Whereas the history of Hallein, thanks to its favourable location (salt deposits, location on the navigable section of the Salzach) has been recorded in documents since at least the XIIIth century, being determined by the mining and production of salt, the oldest extant pictorial presentation shows a “green island” with a walled garden (“hortus conclusus” which was in the possession of the archiepiscopal salt-works administrator (“Custodian”). In addition to an orchard, there was also an ornamental garden within the massive walls which were intended to ensure protection against flooding. The shore areas of the island, which had already been made accessible at an early date by means of a foot-bridge, were probably used as graz-

1355 wird die «Heilig-Geist-Kapelle», die spätere Salinenkapelle, erstmals urkundlich erwähnt – die Insel bekam ein sakrales Symbol.

Der Aufschwung Halleins zur blühenden Salinenstadt hinterliess auch auf der Pernerinsel in der Folge immer deutlichere Spuren: Um 1620 verbindet bereits eine Brücke, auf der sich ein Mauthaus befindet, Hallein mit der Insel wie auch mit dem gegenüberliegenden Salzachufer. Die beiden aneinandergrenzenden, aber klar räumlich getrennten Gartenanlagen, der «Bernergarten» als Nutzgarten und der «Lustgarten», stellten allerdings noch immer die dominierende zentrale Inselstruktur dar.

Der Lustgarten war geometrisch gegliedert, wies vier Gartenpavillons auf und zeigte verschiedene Merkmale eines zeitypischen Renaissancegartens.

Diese Geschichte einer idyllischen Garteninsel währte allerdings nur bis zum Jahr 1852, als die Saline auf die Insel übersiedelte. Die Pernerinsel war zum Industriestandort geworden und blieb es bis heute. So waren bald nur mehr Reste der einst weitläufigen Grünsubstanz vorhanden, wobei allerdings der ehemalige «Lustgarten» unverbaut blieb. Er wurde jedoch zu einem vorgründerzeitlichen «Pfleggarten» umgestaltet. Auch als 1950 der Höhepunkt der Bebauungstätigkeit und Industrieansiedlungspolitik erreicht war, bestand er noch als Zitat der einstigen Garteninsel.

1989 kam es schliesslich zu einem einschneidenden Schritt in der Geschichte Halleins, als die Saline geschlossen wurde.

Die Grundstücksverfügbarkeit sowie das Ziel der Verkehrsberuhigung im Stadtbereich Halleins führten in der Folge dazu, dass die Pernerinsel plötzlich sowohl dem fliessenden als auch dem ruhenden Individualverkehr Platz bieten musste. Eine Durchzugsstrasse und die teils hinter Baumkulissen versteckten Parkplätze prägen bis heute die Situation, wobei auf den historischen Bestand kaum Rücksicht genommen wurde. So sind heute

terre ferme par une passerelle, furent probablement utilisés comme fourragères et comme pâturages, tandis que les bois tout proches permettaient de se procurer du bois de chauffage.

La première mention attestée de la «Chapelle du Saint-Esprit», plus tard la chapelle de la saline, date de 1355 – l'île était devenue sacrée.

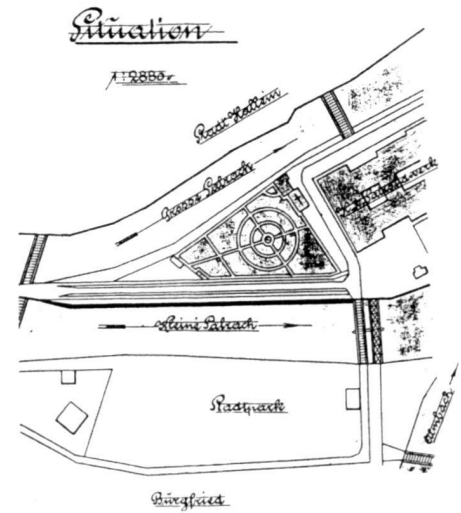
L'essor de Hallein en une ville saline florissante laissa par la suite sur l'île de Perner aussi des marques de plus en plus visibles: dès 1620 environ, un pont à péage reliait déjà Hallein à l'île et à la rive opposée de la Salzach. Les deux jardins contigus mais nettement distincts de par leur aspect respectif, le «Jardin bernois» en tant que jardin potager et le «Jardin des plaisirs» continuaient de modeler la structure dominante de l'île.

De structure géométrique, le jardin des plaisirs avec ses quatre pavillons présentait diverses caractéristiques d'un jardin typique d'époque Renaissance.

Pourtant, cette histoire d'une île-jardin idyllique ne dura que jusqu'en 1852, date à laquelle la saline vint s'implanter sur l'île. L'île Perner devint ainsi une place industrielle et le demeura jusqu'à nos jours. Bientôt, il ne subsista plus que des vestiges de l'abondante verdure d'antan; quant à l'ancien «Jardin des plaisirs», d'abord épargné des coups de pioche, il fut ensuite malgré tout transformé en un «Jardin d'entretien» datant de l'époque des pré-fondateurs. D'ailleurs, lorsque la frénésie de construire et la politique d'implantation industrielle atteignirent leur apogée en 1950, ce jardin était le dernier témoin de l'île-jardin de jadis.

Finalement, la fermeture de la saline en 1989 constitua le coup de grâce de l'histoire de Hallein.

En effet, en vertu du principe de disponibilité du bien-fonds comme du désir de modérer le trafic au centre de la ville de Hallein, l'île de Perner dut subitement faire place à la circulation individuelle aussi bien en mouvement qu'en stationnement. Aujourd'hui encore, une voie de transit et des places de parc en partie masquées



ing meadows and pastures, and the bushes and trees bordering the shore allowed firewood to be gathered.

In 1355, the "Chapel of the Holy Spirit", the later salt works chapel, was mentioned in documents for the first time – the island was given a sacred symbol.

Hallein's upswing to a flourishing salt-works town left ever clearer traces on Perner Island too in the following period: Around 1620, there was already a bridge with a toll-house linking Hallein with the island, as well as with the opposite bank of the Salzach. The two adjoining, but clearly separated gardens, the "Bernergarten" as a kitchen garden and "Lustgarten" (pleasance) still admittedly represented the dominant central island structure. The pleasance was divided up geometrically, had four garden pavilions and showed various features of a typical Renaissance garden of that age.

This history of being an idyllic garden island lasted admittedly only until 1852 when the salt-works moved on to the island. Perner Island had become an industrial location and has remained so until today. So soon only the remnants of the once extensive verdure substance were still left, although the former "Pleasance"

*Oben:* Der Situationsplan aus dem Jahre 1902 zeigt den mauerumschlossenen «Pfleggarten» mit seiner streng geometrischen Struktur (Quelle: Archiv der Saline Hallein).

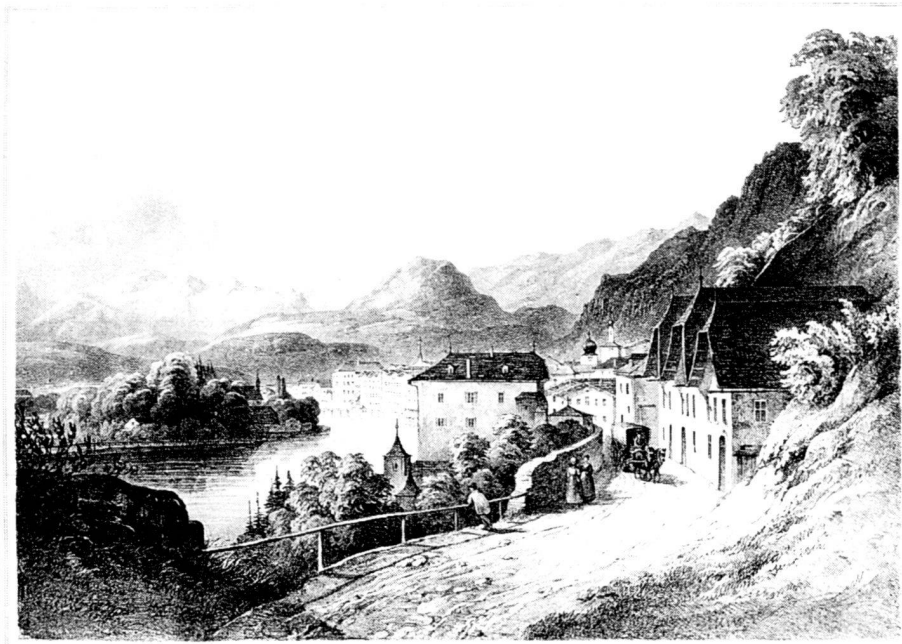
*En haut:* Le plan de situation de 1902 représente le «Jardin d'entretien» aux murs épais et à la structure géométrique rigide.

*Top:* The layout plan from 1902 shows the "Nursery garden" enclosed by a wall and its strictly geometrical structure.

*Links:* Ein parkartiges, dicht gehölzbestandenes Inselende zeigt die historische Lithographie aus dem Jahr 1851 (Quelle: Archiv des Salzburger Museums Carolino Augusteum).

*A gauche:* La lithographie historique datée de 1851 révèle une extrémité d'île semblable à un parc avec d'épais fourrés.

*Left:* The historical lithograph from 1851 shows a park-like densely wooded island end.



nur mehr Reste des «Pfleggartens» und der bis vor wenigen Jahren noch erhaltenen uralten Gartenmauer erhalten.

### **Vergangenheitsbewältigung und Entwicklungspotentiale**

Während einerseits in jüngster Zeit die Pernerinsel als Spielort der Salzburger Festspiele entdeckt wurde, wird andererseits in erster Linie im Zusammenhang mit der gegebenen Grundverfügbarkeit (Gemeindebesitz) und der fehlenden Betroffenheit einer wohnansässigen Bevölkerung damit spekuliert, eine hochrangige Verkehrsachse (Salzachtal-Bundesstrasse) über den Inselbereich zu führen. Unter diesen Rahmenbedingungen wird unter anderem aber auch seitens der Gemeindeverantwortlichen darüber nachgedacht, den «Pfleggarten» wiederherzustellen.

Während sich das Verkehrsvorhaben damit kaum zweckmässig zu vereinbaren scheint, würde sich die Revitalisierung der noch vorhandenen Gartenfragmente in ein umfassendes Entwicklungskonzept gut einbinden lassen. Noch sind zahlreiche Spuren und Zeugnisse der einstigen Gartenpracht vorhanden, wie unter anderem Mauer- und Torrelikte, ein alter, verwaister Bildstock für eine Statue des heiligen Nepomuk oder ein steinerner Brunnenring. Aus diesen Fragmenten sowie den vorhandenen historischen Dokumenten konnte ein Bild des «Pfleggartens» entworfen werden, das Ausgangspunkt für dessen Rekonstruktion sein sollte.

par un arrière-plan boisé marquent de leur sceau le paysage de l'île sans grand respect du formidable témoignage historique que celui-ci renferme. Seuls vestiges actuels: quelques restes du «Jardin d'entretien» et l'ancien mur de soutènement du jardin encore préservé voici quelques années.

### **Victoire sur le passé et possibilités de développement**

Tandis que, d'un côté, l'on a découvert récemment l'île de Perner comme scène adéquate du festival de Salzbourg, de l'autre, on spéculé activement, et en premier lieu en raison du principe de disponibilité du bien-fonds (possession de la commune) et du désintérêt évident d'une population bien établie, sur la possibilité de faire passer par la zone de l'île un axe routier de première importance (route nationale de la vallée de la Salzach). Ces conditions-cadres étant posées, il est question, et pas seulement de la part des responsables communaux, de restaurer le «Jardin d'entretien».

Alors que, de prime abord, il semble que le projet de circulation soit peu compatible avec le désir de restauration du jardin, la revitalisation des fragments encore existants se laisserait aisément intégrer dans un vaste concept de développement. De nombreuses traces et différents témoins de la magnificence de jadis sont encore visibles, entre autres des vestiges de murs et de portes, un vieux calvaire abandonné érigé à la vénération d'une statue

remained untouched by buildings. However, it was transformed into a typical «Nursery garden» of the mid-nineteenth century. Even in 1950, when the construction activity and industrialisation policy reached a climax, it still existed as a reminder of the erstwhile garden island.

Finally came a decisive step in the history of Hallein in 1989 when the salt-works were closed.

The availability of land, as well as the target of «traffic calming» within the Hallein urban area then led to the proposal under which Perner Island was suddenly expected to provide room for both flowing and parked private vehicle traffic. A main thoroughfare and parking spaces partially hidden behind a backdrop of trees characterise the situation up to now, with hardly any account being taken of the historic situation. Thus nowadays only remnants are left of the «Nursery garden» and of the ancient garden wall which was still preserved just a few years ago.

### **Coming to terms with the past and development potentials**

Whereas on the one hand the Perner Island was recently discovered as a place for staging part of the Salzburg Festival, on the other hand there is speculation, primarily in connection with the availability of land (municipally owned) and the lack of local residents to register their protests, to route a high-quality traffic axis (Salzachtal Valley Federal Highway) over the island area. However, under these outline condi-



Das Luftbild, das um das Jahr 1950 aufgenommen wurde, zeigt die Spuren und den Höhepunkt von rund hundert Jahren Industrieentwicklung auf der Pernerinsel (Quelle: Archiv der Saline Hallein).

Prise vers 1950, la vue aérienne témoigne des vestiges et de l'apogée qu'a connu l'île de Perner en quelque cent ans d'ère industrielle.

The aerial photo taken around 1950 shows the traces and the climax of some one hundred years of industrial development on Perner Island.

## Die Empfehlungen

Während zahlreiche europäische Grossstädte den Wert und die spezifischen Entwicklungspotentiale ihrer Stadtinseln erkennen und fördern (Museumsinseln in Berlin und München, Margareteninsel in Budapest, Ile de la Cité in Paris usw.), finden die generell raren Flussinseln in Österreich derzeit noch keine besondere Beachtung. In diesem Sinn sollte das grundsätzliche Bekenntnis zu einer «grünen Insel» in Hallein eine wichtige Signalwirkung abgeben.

Neben der unbedingten Erhaltung der schutzwürdigen Altbausubstanz sowie der vorhandenen Gartenfragmente sollten diese im Rahmen der künftigen planerischen Überlegungen und Konzepte für die Pernerinsel stärkere Berücksichtigung finden.

Für die einzelnen Teilbereiche der Insel sind – basierend auf der gartendenkmalpflegerischen Studie – detaillierte Zielkonzepte zu entwickeln, wobei insbesondere folgende Themenkreise weiterer Bearbeitungen bedürfen:

- der weitestgehend zu rekonstruierende «Pfleergarten» im Süden der Insel,
- die Nahumgebung der ehemaligen Saline in der Mitte der Pernerinsel und
- der naturhafte, dicht gehölzbestandene Bereich am nördlichen Inselende, wobei nach Sanierung vorhandener Altlasten, die mit der industriellen Nutzung der Insel in Zusammenhang stehen, Aspekte des Biotopschutzes und der Biotoppflege im Vordergrund stehen sollten.

Im Rahmen eines Stufenkonzeptes sind die zahlreichen Störfaktoren aus Sicht der Denkmalpflege, wie die Durchzugsstrasse, die Autoabstellplätze, die Asphaltbeläge, ein Supermarkt usw., schrittweise zu entfernen. Dies stellt eine unabdingbare Voraussetzung auch dafür dar, der Insel ihre einstige Funktion als innerstädtisches Naherholungsgebiet wiederzugeben.

Während für die Wiederherstellung des «Pfle Gartens» seitens der Gartendenkmalpflege die notwendigen Planungshilfen bezogen werden können, sollte ein interdisziplinärer Ideenwettbewerb unter verbindlicher Beziehung von Landschaftsarchitekten, insbesondere für den zentralen Inselbereich um den früheren Salinenstandort, weiterführende Ideen liefern.

du Saint Népomucène, ou encore un anneau de puits en pierre. Il a été possible de reconstituer une image assez fidèle du «Jardin d'entretien» à partir des fragments et des documents historiques existants, image qui devrait servir de point de départ pour la reconstruction du jardin.

## Les recommandations

Pendant que d'innombrables grandes villes d'Europe reconnaissent et encouragent la valeur et les possibilités de développement de leurs îles urbaines (Ile du Musée à Berlin et à Munich, Ile Marguerite à Budapest, Ile de la Cité à Paris), il semblerait qu'en Autriche, les îles de rivières ne fassent actuellement pas encore l'objet d'une franche reconnaissance. Dans ce sens, une déclaration de principes en faveur d'une «île verte» à Hallein devrait constituer l'indispensable signal déclencheur.

Les vieux substrats à protéger tout comme les fragments existants ne doivent non seulement être conservés à tout prix mais ils doivent, à l'avenir également, être mieux intégrés à toutes les réflexions et aux concepts portant sur les questions de planification relatives à l'île de Perner.

Il est indispensable de mettre au point des objectifs détaillés pour chacune des parties de l'île – tout en se basant sur l'étude portant sur l'entretien des monuments de jardin; à cet égard, les zones suivantes surtout requièrent des remaniements ultérieurs:

- le «Jardin d'entretien» sis au sud de l'île, nécessitant la plupart des reconstructions,
- les proches alentours de l'ancienne saline se trouvant au centre de l'île de Perner, et
- les zones naturelles et boisées qu'on rencontre au nord de l'île, et dont il faudra considérer le biotope surtout sous l'optique de la protection et de l'entretien, une fois assainis les déchets rejetés par l'exploitation industrielle de l'île.

Dans le cadre d'un concept échelonné, il s'avère indispensable de supprimer progressivement les innombrables éléments perturbateurs, et ce dans l'optique de l'entretien des monuments, tels la voie de passage, les parcs de stationnement, les revêtements en bitume, un supermarché, etc. La suppression de ces éléments représente la condition sine qua non de la restauration de la fonction première de l'île, savoir comme lieu de repos urbain.

Tandis qu'il est possible de restaurer le «Jardin d'entretien» à partir des supports de planification stipulés en matière d'entretien des monuments de jardin, l'aménagement de la zone centrale de l'île située autour de l'ancien emplacement de la saline requiert bien plutôt la mise sur pied d'un concours d'idées interdisciplinaire qui, intégrant aussi les architectes-paysagistes, s'avérerait le creuset idéal d'idées inédites et novatrices.

tions consideration is also being given by the municipal authorities to restoring the "Nursery garden".

Whereas the traffic project hardly seems compatible with this, revitalisation of those garden fragments still to be found could well be incorporated into a comprehensive development project. There are still numerous traces of and witnesses to the erstwhile garden splendour, among other things remains of walls and gateways, an old, vacant pedestal for a statue of St. John Nepomuk, or a stone fountain surround. From these fragments, as well as the available historical documents, it was possible to draw an impression of the "Nursery garden" to serve as the starting point for its reconstruction.

## The recommendations

While numerous major European cities recognise and promote the value and the specific development potentials of city islands (Museum Islands in Berlin and Munich, Margaret Island in Budapest, Ile de la Cité in Paris, etc.), the generally rare river islands in Austria do not receive any special attention at present. In this sense, the fundamental declaration of belief in a "green island" in Hallein should have an important knock-on effect.

In addition to the indispensable preservation of old structural substance worthy of conservation, as well as the existing fragments of the garden, the same are to be taken into greater account in the course of future planning considerations and concepts for Perner Island.

Detailed target concepts are to be developed for the individual sections of the island – based on the garden monument care study – whereby the following groups of topics require further treatment:

- the "Nursery garden" to be reconstructed as far as possible in the south of the island,
- the immediate surrounding of the former salt-works at the middle of Perner Island, and
- the natural, densely wooded area at the northern end of the island, whereby after rehabilitation of existing disused dumps dating from the industrial use of the island, aspects of biotope protection and biotope care should stand to the fore.

Within the framework of the phased concept, there are numerous disturbing factors from the point of view of monument care, such as the thoroughfare, the car parking areas, the asphalt surfaces, a super market, etc. to be gradually removed. This is an indispensable prerequisite also for any return of the island to its former function as an inner-city local recreation area.

Whereas the necessary planning assistance can be obtained from the garden monument care agencies for restoration of the "Nursery garden", an interdisciplinary competition for ideas, with obligatory inclusion of landscape architects, should provide further ideas, especially for the central section of the island around the former salt-works site.